

Heute morgen 4 Uhr entschlief nach einem arbeitsreichen Leben unser treuer Vater, Schwiegervater und Großvater, der Gutsbesitzer

Reinhold Köke

im 79. Lebensjahre.

- In tiefer Trauer
 Lina Walther geb. Köke
 Marie Haacke geb. Köke
 Franz Walther, Canena
 Kurt Haacke, Gollma
 Franz und Lotte Walther
 Kurt und Herma Haacke.

Diemitz, den 20. Dezember 1928.
 Die Beerdigung findet am Sonntag, den 23. Dezember, nachmittags 2 Uhr vom Trauzeuge aus statt.

Es hat Gott gefallen, unsern lieben Pfarrer,

Herrn Pastor

Ernst Franke

nach kurzem schweren Leiden am Abend des 18. Dezember mitten aus seiner Arbeit abzuziehen.
 Durch immer gleiche Freundlichkeit, selbstlose Treue und unermüdete Arbeit hat sich der Heimgegangene ein bleibendes Andenken unter uns gesichert. In Dankbarkeit rufen wir ihm ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Die kirchlichen Körperschaften der Kirchengemeinde Canena.

Die kirchlichen Körperschaften der Kirchengemeinde Naundorf b. Reideburg

Überall Weihnachts-Vorfeiern

Überall Vor-Weihnachtsfeiern! Überall haben halbesche Verbände und Organisationen den Gedenktag gebedet, hier für ihre Mitglieder, dort für Bedürftige aller Art, für Witwen und Weisen, für Alte und Hülflose.

Bismarckjugend der D. I. D. P.

Vorzüglicher Geist altpreußischer Disziplin und Kameradschaft herföhrt in der Bismarckjugend der Deutschen Nationalen Volkspartei, wie wieder deutlich ihre Weihnachtsfeier im großen Saale des „St. Nikolaus“ zeigte, der, fast 10 nüderten, jetzt mit geschmückten und geschmückten Tischen einen würdevollen Zeitraum glich. Nachdem der Jugendleiter, Geschäftsführer P. O. S., die Jungen und ihre Eltern sowie Vater G. S. als Festredner und Oberst Berner als Vortragender der Halbeschen Bismarckgemeinschaft warm begrüßt hatte, sprach der Schüler Siebenhüner einen Weihnachtsvortrag, dem sich vaterländische und weihnachtliche Resitationen, von anderen Jungen vortüglich vortraben, angeschlossen. Auch ein Weihnachtsvortrag fand großen Beifall. In seiner Heitere wies Johann P. O. S. aus, eigenem Jugend-erleben schöpfend, auf Bismarck als unser aller Vorbild hin, über dem als größter Führer Christus, unser Heiland, stehe. Gemeinsame Weihnachtsbesänge, Deklamationen von Käthe Reinhardt folgten, und schließlich ward das Festmahl des Weihnachtsmannes, der die Beschenke verteilte, zum Höhepunkt des Abends.

Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenen-Verband

Auch das Frauenkantzen der Kriegspartei des Verbandes der Kriegsbeschädigten und Kriegs Hinterbliebenen im Deutschen Reichsverband „Hilfföhler“ feierte in erhabender Weise Vor-Weihnachten. Gute Adventsfeier übernahm schon beim Betreten des Saales der Stabimission alle beim Anblick der vielen von lieben Mitmenschen gestifteten oder aus den fleißigen Händen der Kräftegeschwestern stammenden Gaben, die auf langen Tafeln aufbauet waren. Der gutgeklärte Chor der Stabimission führte durch den Vortrag schöner alter Weihnachtslieder, und zu Herzen gehende Worte fand Pastor J. S. für die Kriegeserminen mit ihren Kindern, denen man besterem mohlte. Nach einigen von Kindern vortragenen Weihnachtsliedern erschien dann, freudig begrüßt, der Weihnachtsmann. Zum Schluss brachte Herr S. im Redner, der Kriegsgemeinschaft, allen Mühen arbeitern an dieser schönen Bescherungsfeier, vor allem Frau S. Jansen, der Leiterin des Frauenkantzen.

Nachträglich erwähnen wir noch zu der Bescherung der Altveteranen des Kreisritterverbandes D. H., über die wir bereits berichteten, daß dort Divisionär P. O. S. die Weihnachtsbesuche hielt. Er führte die Gedanken der 118 Alten, die an der Heiligkeit lobten, in die großen Zeiten der deutschen Einigungskriege zurück und ermahnte, nicht zu vergessen, wenn Gottes Barmherzigkeit und Gerechtigkeit; denn schließlich führen sie doch zur Höhe. Hoffnung braucht man im Leben, daß alles einst wieder gut werde!

Königin-Luise-Bund

Veranstaltungen imunde Königin Luise haben stets einen intimen Charakter; es unterl sich und ist durch gemeinsames Interesse verbunden. Ganz besonders tritt dieses Gefühl der Zusammengehörigkeit aber in Erziehung und bei Weihnachtsfeier, denn all und jung wie eine große Familie sich der Feststimmung hingibt und das Gebotene froh genießt. Zwei hohe Winterbäume leuchteten zu beiden Seiten der Bühne durch den verbuntenen Saal, als Frau Sennwald mit herzlichen Worten die große Zahl der Erhöhenen begrüßte. Sie gedachte der Deutschen im Westen, denen man gerade vor sehr Nahen im Herbst die fremde Besetzung ins Haus legte, und wünschte, daß der Tag des Rannes all denen, die Liebe und Hoffnung auf bessere Zeiten ins Herz gefaßt müchte. Nachdem Frau Schulze mit ihrer sympathischen Stimme mehrere

Lustpostendungen nach Ecuador

Zeiterparis: Zwei bis vier Tage!

Von jetzt ab können gemöhnliche und eingeführte Briefsendungen jeder Art nach Ecuador zur Beförderung mit der von der „Sociedad Colombo-Venezolana de Transportes Aereos“ zu Barranquilla betriebenen Lustpost Barranquilla-Buenaventura-Guanajo aufgegeben werden. Die Sendungen müssen den Vermerk „mit Lustpost in Kolumbien“ tragen, auch empfiehlt sich die Verwendung eines Lustpost-Briefstempels „mit Lustpost“, Bar abgeben. Der neben den gemöhnlichen Auslandsgebühren zu entrichtende Lustpost-Aufschlag beträgt wie für Lustpostsendungen nach Kolumbien für Postkarten und Briefe für je 20 Gramme 1.20 Pesos, für andere Briefsendungen für je 30 Gramme 60 Pesos; für Einleit-Briefsendungen außerdem als Sonderzuschlag für das Stück 80 Pesos.

Alle Sendungen werden mit Dampf über dem Meer auf nach Cartagena befördert und dort der erwähnten Lustpost zugeführt. Die Flugzeuge verlassen ab Cartagena jeden Sonntag früh und treffen Sonntag nachmittag in Guayaquil ein. Der Zeitung ein gegenüber der Dampfbeförderung nach Guayaquil beträgt 2 bis 4 Tage!

Das Beschwerdebuch

(Einmengen aus dem Publikum)

Mitteilende postliche Verhältnisse

Seit langem erhalte ich meine Sonntags-Beilage durch die Post per Dresden, lieber aber nicht immer regelmäßig. Sonntags beziehe ich ein „Ausflüßer“ und wie ich frühestens um 12 Uhr im Besitz der Poststeden, des Verfalls kommt die Post aber schon (1) um 10 Uhr zu uns. Es handelt sich nicht etwa um eine ganz außer halb liegende Kolonie, sondern um das feste Wohnviertel Dales, nicht am Kaiserplatz. — Aufgibt, untere Bundespostämter wie die Post, die von den Anwohnern durch einige Geschäftsleute bei der Post angebracht wurden, waren vergebens. Man erbieth nur die wenigen Ausreden mit Überlieferung der Briefträger und daß. Ein Geschäftsman, der auswärts zu tun hat, kann seinen Briefbogen benutzen, weil ihm die Postzeit fehlt. Die Post selbst abzugeben, kann sich auch nicht jedermann leisten. Sollte nicht als Wochenblatt, mit haben hier eine Adressenliste, die bestimmten täglich neuen Verzeichern, wor haben als Lebensnützlichkeit die Gründonnerstag, wir sind aber trotz allem keine Geschäftsleute und werden

Weihnachtsfeier zu Gehr gebracht und ein junges Mitglied Weihnachtsabend gegeben hatte, nahm Herr K. P. o. n. e. d. s. B. Er führte aus, wie die echte Weihnachtsstimmung uns nur in der Stille ergreifen kann, und wie wir, das Fest wieder die alte legendarische deutsche Weihnacht werden aus dem Trübel des öffentlichen Lebens herausheben und wieder in der Stille der Familie leben müssen. Auf gemeinsame Besänge, eine amütsamen Reigen und Deklamationen von Frau Weber folgten ein kleines Weichschoppen, und eine Besetzung, manchen köstlichen Genuss ergab. Mit einem Schlußwort Bundesführerin, Frau K., fand die schöne Feier ihren Höhepunkt.

Reichsweitschule

In der langen Reihe der Weihnachtsfeiern stellt selbstverständlich die Deutsche Reichsweitschule (Reichsverband Frauenfürsorge). In seinem herrlich eingerichteten Heim in Krankestraße hielt er Bescherung für seine rund 20 Höflinge unter dem frohen Blick des Vorwärters noch einigen hübschen bescheidenen Weihnachtsbeschenken. Die Bescherung wurde von Frau Pastor Sobemann unter Beifall im Saal, Anstalt hielt der Verbandsvorsitzende, Landgerichtsrat Dr. Drenth, eine Ansprache, die in die Wirkung des Weihnachtsausgangs: bleibt fromm und hallet Euch recht, denn solchen müde zuletzt wohlgeht. Nach der „Regende vom Tannenbaum“, vortrugen Paul Sartmann, und nachdem die Kinder des Reichsweitschule aufgeführt hatten, ging es an die Bescherung, und für jeden fand sich etwas ganz besonderes. Schade denn auch viele halbesche Stimen hatten gern und reichlich für elternlosen Kinder gegeben.

Reichsweitschule

In beiden Teilen des „Nikolaus“ hielt die halbesche Reichsweitschule eine Bescherung für die Bescherung der Mitglieder ab. Der Junge von dem B. o. n. e. g. a. hatte vortrugen geschickt und Finken reichlich mit Tannenzweig und Vögelchen schmückte. Rund 80 alte Damen und Herren, auch Veteranen Reichsheerbescherter unter ihnen, über 50 Kinder hatten das Festmahl genossen. Eingeleitet wurde die Feier durch die Kapelle S. M. a. n. n., die sich ungenügend in den Dienst der Bescherung stellte und durch Wieder des Domchor, worauf Obermeister Wang mit herzlichen Worten alle Erhöhenen begrüßte; er führte, daß die in der Wilhelmschen Hohenbergstraße im Westen, auch heute die Jungen hier ihrer Aufzucht bedürftig in dem Stab der „Ein Gott, ein Vaterland“, was folgte die Bescherung: Musik, Holz und Schmalz, Wille Leuten — Anstaltmeister Wilheim hatte für jeden 20 Pfennig Bescherung gestiftet — waren für alle Erhöhenen durch den Saal gegeben. Rinder aus dem Reichsmuseum eintreten durch Weihnachtsbescherung, und auch die Geschwister Vogt's trugen dazu bei, daß rechte Feststimmung herrschte und mehr aufwärts persönlich Bescherung Ehrenreife Schindler brachte sich die reichgeheften Kinder selbst einige weihnachtliche zum Vortrag.

Glauchschule für Mädchen

Eltern und Schülerinnen der Glauchschule für Mädchen vereinigten sich auch in diesem Jahre in der weihnachtlich schmecklichen Turnhalle zu mehreren recht wohlgenahmen Weihnachtsfeiern. Im Mittelpunkt der Feier stand die Aufführung der Weihnachtsbescherung, die von den Schülerinnen der 1. Klasse nach Reife und mitterleichten Spielchen in festem lebendem Akzent vortrugen. Am Abend wurden die Bescherungen, Weihnachtsbescherungen der Schülerinnen und weihnachtliche Instrumente vortrugen. Der überaus geistreiche Besuch der Feiern, bei dem dankbar die Elternschaft die Bemühungen des Lehrkörpers anerkennt, auch zur Weihnachtsfeier ein festes Band zwischen Eltern und Elternschaft zu knüpfen.

auch keinen Anspruch darauf erheben können, solange wir solche ersten Vorwärters haben. In anderen Städten wird bei den Weihnachtsbescherungen die Post wohnhaft in ungeschickter Weise folgen, so daß die entfernt liegenden Bescherter mehrere Wochen lang die Bescherungen pünktlich erhalten und nicht die Rückständigkeit beklagen werden.

— Reichsweitschule Halle-Mörsch. Bis zum 24. Dezember schließlich zwischen Halle und Rudorf 2. Klasse außerhalb gebührenlos. Fahrpläne hängen in Reichsweitschule aus!

— Bergkämmer. Morgen, Sonntags, nachmittag, sowie Samstag nachmittag und abends Künstlerkongert. Eintritt frei!

Vereinsnachrichten

Stellungen von Verbands Beamten Geschäftsleitern etc. werden zum reichsweiten Reichsverband für die Reichsweitschule aufgegeben.

Reichsweitschule und halbesche Bundesweitschule. Der gemeinsame Reichsverein ist erschienen und in den Buchhandlungen und Verkaufsstellen unentgeltlich zu haben. Beginn des Reichsweitschule; Mittwoch, den 2. Januar 1929. Beginn der Reichsweitschule; Sonntag, den 2. Januar 1929.

Bismarckjugend. Morgen, Sonntags, den 22. 4 Uhr im Bismarckjugendklub. Die halbesche Reichsweitschule, einige Reichsweitschule und Reichsweitschule in ungeschickter Weise. Beginn des Reichsweitschule; Sonntag, den 27. für A. Marienaustraße 21, 22 und 27. Des. — Sonntag, den 24. Des., bleibt die Reichsweitschule geschlossen. — Reichsweitschule (Tel. 215 48).

Reichsweitschule. Morgen, Sonntags, den 22. 4 Uhr im Bismarckjugendklub. Die halbesche Reichsweitschule, einige Reichsweitschule und Reichsweitschule in ungeschickter Weise. Beginn des Reichsweitschule; Sonntag, den 27. für A. Marienaustraße 21, 22 und 27. Des. — Sonntag, den 24. Des., bleibt die Reichsweitschule geschlossen. — Reichsweitschule (Tel. 215 48).

Mittelmittels des Norddeutschen Klub, Bremen. Wie geht der Ruf des Norddeutschen Klub in Bremen an alle Mitglieder und Freunde des sonnenigen Südens und feiner buntfarbigen Weihnachtsfeierlichkeiten. Die halbesche Reichsweitschule, einige Reichsweitschule und Reichsweitschule in ungeschickter Weise. Beginn des Reichsweitschule; Sonntag, den 27. für A. Marienaustraße 21, 22 und 27. Des. — Sonntag, den 24. Des., bleibt die Reichsweitschule geschlossen. — Reichsweitschule (Tel. 215 48).

Was Freude zu
Weihnachten
 bereitet immer ein
 schönes Schmuckstück
 oder ein
 gebiegenes Eßbesteck
 von
Jubeller Tittel
 Altbekanntester Juweliersgeschäft
 Schmeerstraße Nr. 12
 Goldene Medaillen 1921 u. 1922

Der Weihnachtswunsch
 Jeder Mann ist erfüllt,
 wenn er dem Weihnachtswunsch eine von mit
 gezeigte
Idaia Korsett-Laubhinde
 für nur 8.50
 (jezt. 2 bis 25 Stück mit
 einem Paar Gürtel
 vorzuzug in allen Größen
 saugen im 2. Boden, der
 in ideale Norm und
 in die alte Frauenarbeit
 der Welt wieder bringt
 es an andere zu empfehlen
 ist.
 Corsetts in allen Größen. Schmeißel, Gürtel, Silber- und Goldschmuck, sind bei mir einzuholen. Musterbogen
 anfordern. **Paula Münster,**
 Paulstra 10, Bismarckstr. 70.

Blumen
 auf dem Weihnachtsfisch erhöhen die Festfreude
Laßt Blumen sprechen!

Feinste Blumen für den Weihnachtsfisch
 Metel in solcher Auswahl
Alexander Bode, Halle (Saale),
 On Steinstraße 69 Fernruf 267 95

Schallplatten
 Tausender Klänge der neuesten Schläger
 Überstehliche Auswahl
 Ungeheurer Vorratbestand bei
Piano - Ritter
 Sprechapparat-Spezialgeschäft
 Leipzigerstraße 72.

Familien-Druckereien
 Otto Friebe, Buchdrucker
 Halle Leipziger Straße 61/62

Unterhaltung und Belehrung

2. Beilage zur Halleischen Zeitung
225. Jahrgang, 21. Dezember 1928

Lachende Welt

Der Winterport-Beilige. „Sag mal, Vater, haben die Wintererler auch einen Schutzhelmen?“ — „Na, sicherlich — wenn ich nicht, so ist doch das der St. Moritz.“

Geschäftsprobe. „Na, wie läßt du mit deiner Frau ausziehen?“ — „Die Ware ist gut, aber die Verpackung kommt sehr teuer.“

Lebensdauer. „Man sagt, ein verheirateter Mann lebt länger ein unversehrter.“ — „Das nicht. Es kommt ihm länger vor.“

Jugend von heute. „Lucie, was läßt du denn da wieder für ein Schmeißer?“ — „Das ist kein Schmeißer. Es ist ein Buch über Vererbung. Ich lese nach, ob du mich richtig erzieht!“

Kugenscheine Kandidaten. „... können Sie aber auch meiner für eine Erlaubnis bitten?“ — „O, für meine geliebte Laura aber ich, wenn es sein muß, mit Freuden bereit sein!“

Verständliche Frage. „Es gibt viele laufende Wege, um heute zu werden, aber nur einen antwortenden!“ — „Und der wäre?“ — „Sehen Sie, ich würde ja, daß Sie ihn nicht kennen!“

Der Lebensbaum. Wenn man Junger kriegt, dann eilt man hell in irgend einen Biergarten. „Ich eile. Und während ich eine Bohnenpflanze transplantiere, höre ich am Nebentisch etwas über Liebe in Berlin. Da höre ich, daß ich und sojchich, ein bürgerliches Paar, beide mit großen Maßregeln geschmückt. „Liesch Du dich wirklich, Karl?“ — „Er setzt überdies seinen Krug auf den Tisch. Aber das weißt Du doch, Puppissimo. Ich habe es Dir doch schon und Mond geschoren...“ „Ach, geh, Karl. Du sollst es bei etwas Besseren schauen, bei etwas, ohne das du nicht leben

konnt!“ forderte sie energisch. „Nun gut“, Karls Brillengläser funkelten ein bißchen, „ich gelobe Dir nochmal's ewige Liebe — bei meinem Wochensohn!“

Frage und Antwort

Frage: Seit wann ist der Christbaum bei uns gebräuchlich?

Antwort: Der lichtergeschmückte Tannenbaum ist vor Beginn des 17. Jahrhunderts in unserer Heimat ganz unbekannt gewesen. Nach einem Straßburger Chronisten dürfte er sich 1606 zum ersten Male auf deutschem Boden haben lassen. Sein Siegeszug, den er vom Elb- über Deutschland antrat, ging anfangs sehr langsam vor sich, denn übertriebene Heftigkeit im Bau der Kinderleuchte fern, weil sie durch ihre Aufmerksamkeitslenkung der religiösen Christfeier zu sehr abulanten glaubten. Schüler und Gelehrte konnten schon den Christbaum, betrachteten ihn aber noch als etwas Neues und Ungehöriges. Erst an der Wende des 18. und 19. Jahrhunderts verdor er den Charakter einer seltenen Erscheinung und verbreitete sich allmählich über unser gesamtes Vaterland.

Frage: Was bedeutet der Name Rupprecht, der in der Vorweihnachtszeit eine so große Rolle bei den Kindern spielt?

Antwort: Der Rupprecht Rupprecht ist ein Lieberleibsel aus alt-heddischer Zeit, mo man zur Zeit des Winteranfangs sich demnächst, um den winterlichen Sturmbäumen herzutreiben. Rupprecht ist, ob Buben in der Gestalt des Rupprecht existiert werden muß. Der Name ist nicht überall anzutreffen. In Süddeutschland z. B. sagt man Bartel oder Klausen, in Pommern Schimmelreiter, in Mecklenburg Bode, in Schlesien ist die drifische Gestalt des Joseph an seine Stelle getreten usw. Rupprecht entspricht dem Neulateinischen Rupertus (daraus Robert), der Aufwächter.

Frage: Es gibt eine Blume „Stern von Bethlehem“. Wie sieht diese aus?

Antwort: Die „Stern von Bethlehem“ genannte Pflanze wächst nur in Südafrika. Sie hat eine röhrenförmige, fast ganz weiße Blüte, die sich, wenn abgeknippt, noch zehn Wochen und oft noch länger in einer Vase mit Wasser frisch erhält. Sie ist die einzige Blume von solcher Lebensdauer.

Das neue Buch

Von deutscher Art und Kunst. Almanach auf das Jahr 1929. Die württembergischen (nicht die patriotisch) geben hier einen Querschnitt durch ihr Schaffen im Sinne der Förderung deutschen Volkstums. Es sind mehr als 60 Verlagsanstalten, die sich zu den württembergischen Gedanken bekennen, wie ihn das Geleitwort charakterisiert: Würtlich sein heißt: sich als Glied der unendlichen Kette von Geschlechtern fühlen, welche von der grünen Vorzeit über die Gegenwart hinweg in die Zukunft leitet. Diese Einstellung bedingt ein hartes Bewußtsein unserer geschichtlichen und blutigen Bindungen. Der Almanach erscheint geeignet, ein Führer zu sein für die, welche in der württembergischen Bewegung mehr sehen als nur eine Erscheinungsform des politischen Tageskampfes.

Lutheralmanach. Chr.-Kath.-Verlag, München. — Der Almanach erscheint in diesem Jahre, da er ausschließlich Martin Luther gewidmet ist, als Lutheralmanach. Er kostet nur 40 Pfennig. Das Würtlich wird mit seinem reichhaltigen und interessanten Inhalt und in seiner hübschen Ausstattung auch heute wieder überall gerne aufgenommen werden. Inhalt: Martin Luther, Was der Schicksalsborensprung; Martin Luther, Ungewöhnliche Stücke aus seinen Schriften; Kabin, Heilige über Luther; Emanuel Hirtel, Die Lutherbeile; Georg Nees, Das Magnifikat; 4 Bildtafeln.

Die neue Zeitschrift

„Sport im Bild“, das Blatt der guten Gesellschaft, Heft 25, 1928. Preis 1.50 M. Verlag A. Oberl, Berlin SW 68. — „Sport im Bild“ gehört längst zu den besten Zeitschriften und ist in den vornehmen Gesellschaftskreisen außerordentlich beliebt. Auch das vorliegende neue Heft rechtfertigt den Ruf des Blattes vollumf. Es bringt wiederum eine Fülle erstklassiger Artikel und prächtiger photographischer Aufnahmen, alles mit viel Gefühl und Geschmack angeordnet. Wir nennen aus dem Inhalt: Fünf Minuten mit Büchern; Dudenbücher Gesellschaft; Eine Frau macht Einläufe; Reflexionen vor Weihnachten; Weihnachts-Geschichte; Die Weihnachtsfeier eines Heides; Seine Heide; Chronik der Gesellschaft; Manequin auf der; Mäde Japan-Karte; Was schenke ich einem Mann?; Wobischer Zeit.

Die neue Schallplatte

Grammophon

„Solang noch ein Knäpferl im Tascherl“, Wiener (R. G. Dietrich) und „Lied im Braueredenschaft“, Wien (R. K. Koeniger), Gringinger Schatzmann-Lied.

„Geising-Steinigung von Wein, Sang und Lachen“ Wenn man die Schatzmann-Lied hört, diese kleinen, bergigen Wiener Lied, um meint man braucht in einem der herrlichen Gärten beim zugehen zu sein, mo Brühlchen herrscht und zwischen durch ein leiser Klängeffler den Schwingen.

„Liedeslieber, Bologner“ (Joh. Strauß). Philharmoniker, Dirigent: Berlin, Dirigent: Generalmusikdirektor Prof. Julius Frenkel.

„Ein Strauß-Walzer, schmellend, wiegend, schwebend; soll unendlich lieblich Melodien, hinreichend gespielt von den Berliner Philharmonikern unter Prof. Julius Frenkel.“

Victrola

„Unter dem Mond“, Fogtrot (Chas. Tobias, Wn. Jerome, Harry Gray), Carl Schillert und das Victor-Orchester mit Refrain-Gruppe und „Längende Schatten“, Fogtrot (Ernie Goldens), mit Whiteman und sein Orchester.

„Berlin, Du bist die Stadt der schönen Frauen“, Fogtrot (James Klein) und „Was der Onkel Doktor sagt“, Fogtrot (August Eigen). Karol Weber und sein Orchester, Refrain-Gruppe August Eigen.

„And in Chicago, wissen Sie, was sich da tut?“ „Ja, im Himmel spielt auch schon die Ragaband“ von der Operette „Die Ragaband von Chicago“ (Kalmán). Karl Weber und sein Orchester mit Refrain-Gruppe.

„Frage nicht, wenn Du nur glücklich bist“, Fogtrot, „Was mich meine Klagen tömnen“, Slow-Fox, Weber und sein Orchester. „Heißes kleine Mama“ (Jugo Girsch), Karol Weber und sein Orchester.

„Persepolis“, Tango (R. Castellanos) und „Amorosa“, Tango (E. de Leonardi Gibi). R. Kertszogans hju Orchester Zepka.

„Relig Hall“, Tango (R. Paffia) und „Aquel“, Englisch (Joe Barck). Karol Weber und sein Orchester.

„Liedeswalzer“, Englisch (Red Roehrer, Joe Berges), „Sei glücklich“, Fogtrot (Buddy Valentine). Eddie Hartnell und sein Orchester.

Eine Reihe kammer Orchestern, wiegende Walzer, welche Tangos, schmitzige Fogtrotts und One-Steps — alles im hinreichenden Maßstabs von erstklassigen Kapellen gespielt. Man weiß nicht, welche Tanzmusik hier zeitlos ist. „Längende Schatten“ jedenfalls unerbötlich eigenartig.

„Die Meisterfingering von Nürnberg“ (W. Wagner), wiegend der Meisterfingering und Wakauf-Chor, sowie Aufzug der Hinfte. Aufnahme aus der Berliner Staatsoper.

Eine besonders reizvolle Aufnahme. Die Platte gibt die eindrucksvollen Szenen des Aufzuges der Meisterfingering und Hinfte des III. Akt wieder und genau aus einer herrlichen Aufnahme der Berliner Staatsoper unter den Söhnen. Alle Hinfte sind hier neben Orchester und Chor deutlich vernnehmbar.

„Solche Klänge“ aus der Oper „Die (Wend) und „Dier an dem Degen treu geborgen“ aus der Oper „Karmen“ (Bizet). Max Lorenz und Wlilg. d. Orchesters der Staatsoper Berlin.

Max Lorenz, der schon zu Beginn seiner Eingetragenen als Produzent der Staatsoper engagiert wurde, beweist hier mit der überlegene der großen Klänge und der Blumen-Arie aus „Karmen“ ein schönes Können. Noch fehlt freilich der letzte Schliff und die glänzende Technik, aber es offenbart sich doch so prächtiges Material, wie von der Weiterentwicklung der Stimme hoffnungsvoll zu erwarten ist.

Parlophon

„Katharin“ (Rud. Nelson), Räte Erholung, am Hügel Rud. Nelson und Walter Joseph, „Räte meine Josefina“.

Fogtrot aus der Operette „Brüder“ (Rud. Nelson). Rud. Nelson — Walter Joseph (Klavier-Duett).

Räte Erholung ist eine edle Berliner Konzertkünstlerin, mit Humor und Fortschritt, dabei jede sich bietende Gelegenheit ausnützend. Original und höchst schwierig ist der Klavier-Vortrag von Nelson und Joseph.

„Wenn's Du das kleine Haus am Michigan-See“, Jazz-Variation (Alfred Straßer) und „Lella“, Tango (Val Dambor). Barnabas B. Geyg und sein Orchester Eplanade, Berlin. Die ausgezeichnete Kapelle vom Hotel Eplanade in Berlin, Barnabas von Geyg, besitzt eine schmitzige Jazz-Variation und einen schönen Tango. Beide unerschütterte Last haben diese Künstler und wie zeitlos können sie variieren!

Columbia

„Dawning“ (Silba u. Finfar) und „Ramona“ (Gilbert u. Wayne). Stanton u. Johnstone American Duettists with Piano. Der bekannte englische Walzer „Ramona“, der zu den großen Schlagern des Jahres gehört, erlebt hier eine höchst eigenartige Wiedergabe durch amerikanische Duettisten.

„A-De-De“ (Warris und Canonough), Paul Whitemans Orchester. Was with piano, und „I'ai si m'weakness“, Fogtrot (Green und Steps). Paul Whiteman und sein Orchester (with vocal chorus by the Whiteman Boys).

Paul Whitemans Orchester. Was machen ihrem Namen Ehre: sie sind der personifizierte Rhythmus. Es mich sicher auch Freunde dieser hypermodernen musikalischen Ausdeutung geben.

Odeon

„Romm'ins Beelen-Gäusschen“ (R. S. Julag, Text: Wlilg. Hoff) und „Wann ich' dich, o Magdalene“ (Richard Jull, Text: Wada). Paul O'Montis, am Hügel Ralph Gernin.

Einer neuen Platte von Paul O'Montis sieht man immer mit Interesse entgegen. Diese beiden Complets bringen teglich wie musikalisch nichts Besonderes, aber Paul O'Montis macht amüsanle Angestehelien heraus.

„Das alte Lied“ (Henry Love, Text: Wada) und „Was weißt du, wie ich verliebt bin“ (W. Jarmen, Text: Fritz Rotter). Kammerfängerin Richard Zauter singt und spielt.

Eine beglaubende Platte! Mit ganz behaltener Stimme, meistens in Kvintetten, singt Richard Zauter zwei Chansons, von denen „Das alte Lied“ mit zum Schönsten gehört, was man in dieser Art seit langem hörte. Wieviel Gefühl gibt Zauter hier, wie sehr garten und doch bereiten Ausdruck!

„Ramona“, Walz (Wabel Wayne) und „Constantinople“, Fogtrot (Harry Carlton). Tang-Orchester Dajos Weis. Der melodiöse englische Walzer „Ramona“, der ja so überaus bekannt geworden ist, und der flotte Fogtrot, „Constantinople“, werden von Dajos Weis Tang-Platte mit selbsthaftem Klang gespielt.

„Eine kleine Liebelele“ (Harry Carlton, Text: Rotter-Stranzh) und „Sträubling ist es wieder“ (Engel-Berger, Text: Wada). Kammerfängerin Rote Lehmann mit Instrumental-Quartett.

Rote Lehmann, die hervorragende Opernfängerin, versucht sich hier zur Schmelzung auf dem Gebiet des Chansons. Man merkt, wie die Künstlerin bemüht ist, die Fülle ihrer herrlichen Stimme zu bändigen, um den Charakter dieser Aufsingung zu wahren.

Zet Organ

„Das Aufziehen der Schloßwache“ (mit Kommando). Wlilg. Orchester des Obermusikmeisters A. D. Wolf Weder.

Ein Stück Veranbarkeit erzieht hier, seine Angewandte, da die Wache von dem Berliner Schloß abgeholt wurde, ein Ereignis, dem stets die Bevölkerung mit lebhaftem Interesse begegnete. Wir beglücken die Wache vom Karmenhof bis zum Zentralfest auf dem Schloßhofe, hören die Kommandos, das Pfeifen- und Trommelkorps sowie die schmitzige Militärkapelle.

„Wade, Wade Kuchel“, neues Kinderlieder-Potpouri (Karl Röhreth) und „Freue dich, Fröhchen, der Seng ist da“ (Karl Röhreth). Tang-Orchester Mario Gil.

Sprechapparate

mit der besten Technik in den verschiedensten Ausführungen Auch auf Fernzahlung

Große Plattenauswahl!

A. Kern, Müller

Gr. Märkerstraße 3 (am Markt)

Verkauf von Elektro-Grammophon-, Brunswick-Platten und -Apparaten

B. Döll, Pianohaus

ale a. S. Gr. U richstr. 33 Fern u 266 35

Verkaufsstelle der

Odeon-, Parlophon- und Columbia-Schallplatten

F. Bartels, Inh. Fritz Engel,

Halle (aale), Leipziger Straße 65. Fernruf 2237.

Sprechapparate und Schallplatten

Größte Auswahl am Platz

Lüders & Olberg, G. m. b. H.

Halle-Saale Leipziger Straße 30

Blick in die Welt

Die Freundin des Präsidenten Doumergue

Raffinierter Schwindel einer Kurpfuscherin

Paris, 20. Dezember.

Einen unglaublich freien Betrag hat eine Frau Grinner aus Straßburg, die bis zu Kregende in der Straßburger Vorstadt Rindorf anfangig war, und sich dort als Wohltäterin und Kurpfuscherin betätigte, erreicht. Sie hat einem wohlhabenden Kaufmann in Ziegenheim sein ganzes Vermögen, 40.000 Franc, herausgelockt und die Landwirtschaftliche Kreditbank im Elßig um 725.000 Franc geliehen. Der Vater, Jacques Schmidt, Bürgermeister von Ziegenheim, ist verstorben worden, sie selbst befindet sich bereits im Gefängnis von Straßburg. Von der französischen Hauptstadt aus hatte sie mit unglaublicher Vermessenheit ihre Betrugsreden begonnen, wobei sie die Namen der höchsten Würdenträger des Staates mißbrauchte.

Frau Grinner, die aus Bayern stammt, heißt Schmidt von einem herkömmlichen Hagenbüchel, so daß der einfache Mann ihr überaus dankbar war und blindes Vertrauen schenkte. Nach dem Tode Hagenbüchels sie nach Paris, weil sie beschuldigt wurde, feindselig einen Bürger als feindlich-fremdlich heranzuziehen zu haben, so daß hier in einem heutigen Kriegsgericht zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe verurteilt wurde. Von Paris aus trat sie mit ihrem früheren Patienten in briefliche Verbindung und teilte ihm mit, es gäbe ihr jetzt wieder sehr gut, ja sie habe alle Aussicht, in Weide eine reiche Frau zu sein. Sie sei mit dem Senatpräsidenten befreundet, der ihr versichert habe, sie könnte einen Schatzbehälter vom Staat erhalten, weil das Gericht sie unbeschuldig verurteilt und geschont habe, ihren eintäglichen Verurteilungsbeschluss für gutgeheißend zu erklären. Sie würde mehr als zwei Millionen Franc bekommen müssen. Im aber diesen Anspruch durchzusetzen, bedürfte es eines förmlichen Prozesses. Es fehlten ihr noch ein paar tausend Franc, die ihr Schmidt leichtlich leihen konnte. Dieser Brief war auf einem Papier des französischen Senats geschrieben und nicht nur von ihr unterschrieben, sondern auch mit einer unleserlichen Unterschrift versehen, unter der Ministerpräsident des Reichs, der Republik, stand. Das Schreiben imponierte Schmidt ungeschweiger und er bewilligte hoch, der Grinner Geld zu schicken. Auf weitere Aufforderungen ließ er ihr allmählich 40.000 Franc auskommen.

Damit gab sich die Grinner jedoch nicht zufrieden. Eines Tages berichtete sie ihm, sie sei beim Präsidenten der Republik eingekauft worden, erzeuge sich des Wohlwollens des Herrn Doumergue und gehe nun täglich im Elßig aus und ein. Ihre Tochter, ein hübsches, siebenjähriges Mädchen, habe sich mit dem Privatsekretär des Präsidenten verlobt. Doumergue interessiert sich sehr für ihre Eode und habe zugewagt, sie zu unterstützen. Dazun schloß die Grinner das Verlangen an Schmidt, ihr Geld

aus der Landwirtschaftlichen Kreditbank, die eine Filiale in Ziegenheim hat — deren Kasse war Schmidt — zu verschleißen. Schmidt gehorchte, und sie ihm nach Paris ein und spielte vor ihm gerade Komödie:

Sie führte ihn in den Senat, zeigte ihm einen Betrag, den sie als Selbsterlöblichkeit bezeichnete, und stellte ihn vor. Es höchstwahrscheinlich ein Komplex, der sich nach dem Schwindel hat dann brachte sie den biederem Senatmann nach Rindorf mit, um mit dem Präsidenten der Republik bekannt zu machen. Aber Doumergue war selber auf die Jagd gefahren. (Doumergue teilte Schmidt: Der Präsident werde sich rächen, er werde sie in sein Hotel kommen. Und richtig, am nächsten Tag ließ Staatsoberhaupt, den ein Doumergue ähnlicher Spielgeißel Grinner spielte, vor, um sie zu beschuldigen, sie sei leistunglos, er (Schmidt) brauche sich nicht ins Elßig zu bemühen und nach dem ersten Mal, Frau Grinner das Geld der Landwirtschaftlichen Kreditbank zu leihen, das sich sehr gut verhalten werde. Sie versprach sich gehorsam und erklärte, es werde ihm nichts sein, der Freundin des Präsidenten dienen zu können.

Aber als er in dem Senat zurückkehrte, wachte er den Besatz, der Befehl der Filiale war, Geld aus der Kasse zu lassen. Schmidt lieferte sofort der Grinner mit diesem Geld und einige Tage später eilte ein mit einem Hütchen tragendes junges Mädchen in die Postkammer und legte anstehend, der Präsident der Republik sei jenseit in der Nähe des Dorfes einem Jüngling gelangt und wolle den Verkehr probieren, den er wegen dessen Weigerung sehr ergrützt sei; er habe gar gehorcht, die Entlassung des Verkehrs zu veranlassen. Der Ministerpräsident erwiderte, es sei nicht nötig, daß der Präsident komme, und unterzeichnete zitternd einen der Kreditbank, der auf einen namhaften Betrag lautete. Verlauf kurzer Zeit konnte die Grinner der Bank mit 200.000 Franc und des Verkehrs über 700.000 Franc heraus.

Da die Grinner jedoch das Geld zurückzugeben verweigerte, wurde sie Schmidt einem Rechtsanwalt in Straßburg an, der Strafklage erhob. Das ganze Dorf Ziegenheim ist dem Betrag der Grinner in Rindorf bezeugt worden, denn alle Einwohner legten ihr immer erneutes Geld in der dortigen Bank der Kreditbank an die ihr Geld verloren hat. Da die Grinner Grundstücke des Dorfes werden vorwiegend gefordert, die in Apotheken besetzt werden. Die Emörung der Ziegenheimer richtet sich jetzt hauptsächlich gegen den armen Schmidt, dem sie bevorzugen, daß er unbeliebt das Verlangen des Geld aus der Kasse zu nehmen, zugestimmt habe.

Schwere Gasexplosion in London

(Telegraphische Meldung)

London, 21. Dezember.

Aus Zentrum Londons ereignete sich eine furchtbare Gasexplosion. Die Explosion war so heftig, daß im Umkreis von 8 Kilometern alle Gebäude erschüttert wurden. Ein Automobil wurde in die Luft geschleudert; der Führer soll tot sein. Vier Personen bei der Katastrophe unversehrt geblieben, ist noch nicht bekannt.

Es handelt sich um eine Explosion von größeren Rohrleitungen unter der Erde. Die genaue Ursache ist noch nicht fest. Wahrscheinlich ist ein Telegraphenarbeiter mit einem Cauerhoffgasblase unvorsichtigerweise den Leitungen zu nahe gekommen. Die erste große Explosion erfolgte unmittelbar vor dem Hofamt Welt-Zentrum. Darauf folgten neun Zehntel an, bedingt von erdbebenförmigen Stößen, die sich über die Dreieckigen erstreckten. Ein 20 Meter wurde an mehreren Stellen aufgegriffen. Große Gasförmige fliegen durch die Luft. Mehrere Fahrzeuge wurden umgeworfen und höher weggetragen von Personen als verletzt gemeldet. Der Sachschaden ist erheblich sein. Ein Arbeiter, der im Schacht unter der Straße arbeitete, wird vermisst.

Ministerium und Hauswirtschaft



Am Reichswirtschaftsministerium wurde eine Referat für Hauswirtschaft eingerichtet, das der früheren volksparteilichen Reichsregierung gehörte Frau Clara Neuberger übertrug wurde.

Kleine Weltereignisse

Berührung von zwei Beamten der Reichsvermögensverwaltung. In Berlin sind kürzlich zwei Beamte der Reichsvermögensverwaltung, ein französischer Genzarbeiter, bzw. Gehaltspolizeigangmann und in das dortige Militärgefängnis gekommen. Die Gründe, die die Strafen von der Verhaftung anhängen, sind unbekannt.

Ein Kriegsteilnehmer nach 13 Jahren zurückgeführt. Ein gewisser Paul Köpcke aus Neureupin, der schon 13 Jahre in Gefangenschaft für die Teilnahme an der Schlacht bei Tannenberg gefangen war, wurde am 19. Dezember in Neureupin freigelassen. Er ist ein Mann von 40 Jahren, der sich in der Gefangenschaft sehr wohl befindet. Er hat seine Kinder in Neureupin, die er durch die Hilfe seiner Verwandten wiederhergestellt hat.

500.000 Franken für 13 Jahre Gehalt. Ein Verfallter 13 Jahre Gehalt in seiner eigenen Hand neben seiner Frau noch ein Fräulein unterhalten, das heute bei 40 Jahre alt ist. Die Gattin des Mannes, der im Jahre 1890 wegen eines Mannes aufsehens zu lange dauerte, erobert die Heilungslage, die zur Verurteilung des Gefangenen führte. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 500.000 Franken. Wolfgang Blier verurteilt.

Der bekannte Schauspielers Wolfgang Blier tritt mit der Frau, die er selbst heiratete, in Berlin-Gehilfen mit einem Wagen zusammen. Er wurde auf dem Bürgersteig des Straßens der völlig gestört wurde, eingeklemmt und scheint auch verletzt worden zu sein. Erst im Krankenhaus hat er das Bein wiedererlangt, doch schreibt er noch in Lebensgefahr.

Bei lebenslangem Leibe auf der Schlachtküste verurteilt. Auf der Halde der „Lauraküste“ bei Rastow wurde ein Soldat, der dort Schutz vor der Kälte in einer Mulde gefunden von glühenden Schlackenmassen verbrannt und verbrannt lebendigem Leibe.

Weschelstiftungen im Betrag von 200.000 Mark. In Wien wurde ein bekannter österreichischer Maschinenbauingenieur von großer Weschelstiftungen im Betrag von 200.000 Mark verhaftet. Der Verhaftete seine Tat eingestanden.

Ein Dieb mit seinem gesamten Viehbestand eingekerkert. In der Ortschaft Garmisch brach auf dem Grundbesitzer Josef Dahl ein Orkneuer aus, durch das der Viehbestand in den Flammen um. Auch beträchtliche Futtervorräte sind ein Raub der Flammen.

Schwerer Überschwemmungsfall in Polen. Auf der Eisenbahnlinie Rastow-Görs, nahe bei Tschepstien zwei Übersüde zusammen, wodurch vier Personen getötet und sechs schwer verletzt wurden. 44 Wagen wurden zerstört. Der Schaden beträgt annähernd 2 Millionen Mark.

Weihnachts
Sonderkatalog
enthaltend 25 Stk.
von Nr. 2.5) S. 28.

Zigarren
Sondermarken
in reicher Auswahl

Franz Pennemann
St. Nikolai 10, gegenüber der Mittelstraßen-Verkehrsgesellschaft, geg. 1892.

Der gute Ruf

Jamaica-Rum
Arrat de Bawia
Weinbrand
Korn - Nordhäuser
Salzortropfen
Drehmer Edel-Sekt
Rhein-, Pfalz- und
Moselweine
Rot- und Schweine
Selt
Elbweinst-Punsch

in größter Auswahl und preiswert gehört der Fabrikant u. Weinhandlung

O. Brehmer Nachf.
Halle
Obere Leipziger Str. 43

Nimm eine Miere Dir in's Haus
dann steht der Waschtrog freudlich aus.

Diese Erfahrung haben schon unzählige Hausfrauen gemacht. Wollen Sie sich weiter plagen, wenn Sie es bequemer haben können? Machen Sie einen Versuch. Lassen Sie sich von mir kostenlose zur Probe eine elektrische Waschmaschine kommen. Sie können dann in Ihrem eigenen Haushalt feststellen, welche Erleichterungen diese Maschine bewirkt und was an Zeit und Waschmittel gespart wird. Kommen Sie bitte zu mir oder stellen Sie meinen Vertreter, damit ich die Sache mit Ihnen besprechen kann.

Albert Ehrhardt
Maschinen für Haus- u. Landwirtschaft
Halle a. d. Saale
Mereburger Straße 14.

Miere-Auto
empfehlen wir
Sonderkatalog
enthalten
Tel. 29234.

Erlich Blasche & Co.
Gr. Ulrichstr. 11
Tel. 21108

Montblanc
Füllhalter / Selbstfüller / Drehstifte
das schönste, praktischste
Weihnachts-Geschenk

Aug. Weddy
Leipziger Str. 22-23 / Fernruf 24814 und 26390

Handschuhe Enorm billig! **Glacé** 3.80 **Nappaleder** 4.90 **Nappa gefüttert** 6.75 **Fleischhacker** **Leipziger Str. 17** gegenüber Ritterhaus

Weihnachten im deutschen Heim

Advents- und Weihnachtsbräuche / Von D. P.

Die Adventszeit ist schon lange, vielleicht seit dem 6. Jahrhundert, festlich begangen worden. Viele Sitten sind da im Laufe der Jahrhunderte entstanden, der menschliche Geist hat manche weise, aber auch manche grobe und furchbare Bräuche erfunden, viele haben sich wieder verschunden, andere haben sich bis auf den heutigen Tag erhalten, nur ausgedünnt und geändert, wie es zu dem jenseitigen Volksthum paßt.

Da ziehen die Scharen der Gläubigen an den Adventsabend, stehen von weit und breit in die festlich erleuchtete Kirche, und es ist ein wunderbares, ergreifendes Bild, wie in Eis und Schnee, durch verschneite Wälder, über Ebenen die einzelnen Wanderer mit einer den Weg erleuchtenden Laternen sich zu Gruppen vereinigen und in langen Reihen durch die weisse Landschaft dahinjagen.

Und zu Hause erstarrt der Adventskranz an der Fede oder auf dem Tische von Sonntag zu Sonntag mit weissen Kerzen, die die Kerzen der Adventszeit bilden. Die Kerzen sind aus weissen Wachs, die Kerzen sind aus weissen Wachs, die Kerzen sind aus weissen Wachs.

Auch Kruppenpiele und das Aufstellen der Kruppen sind sehr beliebt. Der heilige Franziskus soll im Jahre 1223, 8 Jahre vor seinem Tode, zum ersten Male eine Krippe errichtet haben, und allmählich drang diese fromme Sitte aus den Kirchen in die Privathäuser. Mittlerweile waren diese Gruppen mit ihren Figuren zierlich und künstlerisch mit feinsten Ausstattungen und in manchen Ländern, z. B. in Tirol, das Schneiden solcher Figuren ist zur Volkstunst geworden.

Eine allbekannte und übliche Figur ist der Knecht Ruprecht. Seine verummante Gestalt und sein Gebahren sind dazu angetan, die Kinder zu erschrecken und zu ermahnen, sie zu strafen, aber auch zu belohnen und zu erheitern. Und wie jedes Kind unsere Eltern und Steinchen, wenn der Knecht seinen inkastrierten Kopf unter dem Baume für die artigen Kinder ausstreckt, verzeihen ist ihm die Furcht, und mit Eisener wird an die Vergeltung der geheimnisvollen Festzeit gegangen.

Die Freude des nahesten Weihnachtsfestes äußert sich auch in frohem Singen. Unsere ersten schönen Adventslieder, die uns so recht eindruckend den Sinn des Abends, das Kommen unseres Herrn lebendig machen, sind in dieser Zeit für jung und alt eine Quelle der Freude und des Segens.

Menschliches, und das sind zum Teil auch die schönen Adventsbräuche — hat immer seinen Eingang gefunden in die Welt des Geistes und des Herzens. Doch soll Advent nur diesen Zweck erfüllen? Wozu! Advent uns nicht an das Kommen des Herrn? Und dieses Kommen erfordert auch Kindlichkeit mit Freude und Furcht gepaart. Wählich, die große Stunde Gottes will Kinder finden, die an Vereinfachung und Empfänglichkeit ihrer würdig und gewachsen sind. Ob nicht das neue Jahr der Kirche für uns Anlaß der Reue ist in unserer Zeit wird? Wird da auch unsere Seele in rechter Verfassung sein? Wir müssen, ehe der Glanz des Himmels hereinbricht, vorher eine dunkle Fierlitzunde hindurch vor der Tür warten. Werden wir dann starken Mut haben? Ist Christus bei dir? Er kommt zu dir! Es ist Advent! Nimm ihn auf! Und wenn du ihn hast, leuchtet dir das Licht des Trostes an j im Finstern. Nur freudig! Auf Warten folgt Wahrheit und Wirklichkeit. Nach Advent ist noch immer Weihnacht gekommen!

Was sich andere zu Weihnachten leisteten!

Die Großmama des Menschen macht auch vor traurigen Dingen nicht halt — Hauptstadt ist der „Melod“. So durfte der verlorbene Herzog von Norfolk sich rühmen, den größten Christbaum besitzen zu haben: Der Baum war 21 Meter hoch und wurde mit erheblichen Schwierigkeiten nach dem Schloß Brunel geschafft, wo man ihn mit Geigenen auspulte, die insgesamt 100 000 Mark Wert hatten! Emen so kostbaren Baumbehang allerdings, wie ihn sich der Goldgräber James Clements leisten konnte, dürften wohl nur wenige Erbtische zu Gesicht bekommen. James Clements war einer der ersten Goldgräber, die 1890 nach Klondike zogen und dort ihr Glück suchten. Clements hatte Glück, und zwar so viel, daß er sein Weihnachtsfest im Hotel Capote in New York feiern konnte. Er schmückte seinen Christbaum mit selbst geschnittenen Goldklumpen aus, die etwa

320 000 Mark wert waren einschließlich der vielen Zwanzigdollargoldstücke, die Clements rings um den Stamm seines festlichen Weihnachtsbaumes geknüpft hatte. Den größten Weihnachtsbaum dürfte ein Bauer aus Clapton hergestellt haben, denn sein Astchen war vier Meter hoch, mehr im Umfang etwa vier Meter und wog mehr als 15 Zentner. Als „Zustaten“ waren unter anderem verwendet worden 1700 Eier, ein halber Zentner Mandeln und 360 Pfund Mandelbrot. Die Herstellung des Baumes nahm acht Männer drei Wochen lang in Anspruch! Eine besondere Weihnachtsüberreichung bereitete der amerikanische Kupferkönig Clark einmal seinen Gästen. Er führte sie vor einen riesigen — Knallbonbon, der zehn Meter hoch war. Durch das Innere führte eine Wendeltreppe und die Bänke innerhalb des Knallbonbons wiesen Beschriftungen im Werte von 35 000 Dollar auf!

Advent im Walde

Ein feiner Schnee fällt in der Dämmerung nieder
Und flirrt geheimnisvoll im trocknen Laub,
Es klingt so leis, mir ist, als hört ich nieder
Die letzten, weitverstreuten Weihnachtslieder,
Für die das Ohr ein ganzes Jahr lang taub.

Die langen Schatten werden immer länger,
Rein Weig verliert sich in der Dunkelheit,
Es wird so still, die Wälder späte Säger,
Sie schlafen lange schon, und immer länger
Bedrückt mich rings die tiefe Einsamkeit.

Der Himmel hat sein letztes Licht 'erpendet,
Die Bäume stehen starr und schlafensüß,
Doch wo der dunkle Wald nun plötzlich endet,
Sieh ich vom Lichtmeer der Stadt gebendet,
— Zeig hinter mir verkringt ein Weihnachtslied ...

Wilhelm Wendling.

DER GABENTISCH FÜR ALLE

Das praktischste Weihnachtsgeschenk sind unsere **Präsentkörbe** gefüllt mit feinen Lebensmitteln, für jeden Tisch passend

Zeiffer & Haase
Ludwig-Wachter-Str. 78
Ecke Leipzigerstr.
Gr. Ulrichstr. 20
am Kottbus-Platz

„ZenRa“ **Die gute Uhr** Omega und Glasbitter Uhren Stand- u. Wand Uhren jeder Art

Große Auswahl unter schriftl. Garantie. Anderer Preise **beim guten fachmann**

seit 1880 **Gust. Uhrig**, Leipzig Str. 1059
L. u. H. Elze dauernde Ausstellung v. Gramophon, Elektro, Hymnophon Ultraphon, Vox u. Polyphon u. Schweizer Spielzeug Spezial-Kataloge kostenlos

Radio ins Heim!
Dauerausstellung modernster Empfangsgeräts

Radiohaus Leipziger Turm
C. F. Ritter

Leipzig Strasse 88
Am Ritterhaus
Februar 299 25

Als praktisches **Geschenkartikel** empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in: **Staubsauger, Plättchen, Filz, elektr. Kochplatten, Heizkissen, Bohrer, Sägen, Plättchen, goldene Lampenschirme, Ampeln usw.**

Alle Weihnachtsgeschenke erhält jeder Preis bei einem Einkauf von 6,- M. an 2% Rabatt und einen praktischen Wirtschabrezeck!

Iwaha (u. L. L. Halle (Saale))
Gr. Steinstraße 82. Febr. 299 25.

ZEISS Brillen in modern. Ausführung
Junkelölaser Barometer / Thermometer
Rich. Flommg Operngläser / Feldstecher

empfehlen als passende Weihnachtsgeschenke Solide Preise

Jhr sollt bei **Sobel** kaufen!

PELZE große Preise — wie bei Herablassung — große Auswahl

Putzgeschäft A. Wiedekind, Halle
Kommisionär der bekannten Pelzwaren **Werner Bismarck, Leipzig**

Solide **Juwelen und Goldwaren** in eigener Werkstatt angefertigt.

Söhner-Schmuck von auserlesnem Geschmack

C. F. BAUER, Juwelier
Geiststraße 20, früher Friedrichstraße 65, am Stadttheater

Das Kinderspielzeug und seine Geschichte

In dieser Zeit vor Weihnachten treten die Ergebnisse der Spielwarenindustrie überall vor Augen. In den Schaufenstern der Spielwarenhändler liegen tausend Süßes, das denen jetzt nicht nur die Kinder belagert bilden, sondern die auch von Erwachsenen, von Vätern, Müttern, Onkel, Tanten gemuffert werden. Was gibt es da alles für Sachen zu sehen: komplizierte mechanische Vorrichtungen und einfache Holzspielzeug, Dampf-schiffe und Segler, die als Vier- und Fünfmaster herausgestoffert sind, Puppen, Puppenstuben und Puppenwagen, Kaufmannsläden, Ställe mit sechs oder acht Pferden, kleine und große Lastwagen, Kraftwagen, Automobile, Luftschiffe, Flugzeuge, winzige Nähmaschinen, Zeddbären und vieles andere, was der Weihnachtsmann ertigen Kindern zu bringen pflegt. Viele von den Spielsachen, die jetzt in allen Farben glänzend, wie purer Gold und Silber leuchtend, in den Schaufenstern liegen, waren noch unseren Vätern und Müttern unbekannt; denn noch vor dreißig und vierzig Jahren hatten die meisten Spielsachen ein viel einfacheres Aussehen, und kleine Meisterwerke des Mechanikerhandwerks, wie sie jetzt die Kinder zum Weihnachtsfest erhalten, gab es früher nicht.

Trotzdem ist es falsch, wie öfter geschrieben worden ist, daß die Mechanik erst in den letzten Jahrzehnten ins Kinderpielzeug gekommen sei. Wie das Spielzeug schon uralt ist, wie Kinder schon sicher schon mit Spielsachen spielten in Zeiten, aus denen sonst nichts bekannt ist, so hat sich auch die Mechanik schon sehr früh, bereits vor Jahrtausenden, in das Spielzeug eingebracht. Bereits vor Jahrtausenden hatten die Kinder in Ägypten Spielsachen mit Mechanik. Es gab im alten Ägypten schon vor Jahrtausenden kleine, aus Holz hergestellte Krotzelle, die den Schwanz bewegten und das Maul weit aufzerrten konnten. Man kannte damals auch schon Puppen mit beweglichen Gliedern und Humpelmänner, die allerlei Kunststücke machten. Ebenso wurden im alten Ägypten, im Griechentum und Rom schon Schaukelspielsachen hergestellt, auf denen sich die Figuren hin- und herbewegten. Als Antriebsmittel wurden häufig kleine Sanduhren verwendet. Auch bei den Naturvölkern haben die Kinder überall Spielsachen; diese sind anzusehen bei den Eskimos, bei den Negern, im Innern der großen Ostsee und auf einsamen Inseln.

Bei den Römern im alten Ägypten scheint namentlich das Ballspiel weit verbreitet gewesen zu sein, mögen die Feiern ein Hauptspielzeug der Jungen war. Als dann im Mittelalter in Nürnberg die Herstellung von Spielsachen handwerksmäßig vor sich ging, wurden auch bald sehr wertvolle Spielsachen hergestellt. Es gab solche Sachen, die nach dem heutigen Wert nach des Belbes Tausende Mark kosten würden. So hat einmal der französische König bei einem Nürnberger Handwerksmeister für den französischen Kronprinzen ein ganzes Regiment Soldaten bestellt, von denen jeder ein kleines Gewehr trug, mit dem auch geschossen werden konnte. Weiter konnten die Soldaten auch noch andere Eigenschaften ausführen. Wieviel dies Spielzeug kostete, ist in den alten Rechnungen nicht vermerkt, daß es nicht billig gewesen sein kann, leuchtet ohne weiteres ein. Der Kur-

fürst von Sachsen schenkte im Jahre 1572 seinem ältesten Sohn auch eine sehr wertvolle Spielsache, eine vollständige Jagd- oder Herden-Jäger, Schützen, Rehen, Füchse und viele andere Tiere. Ebenso erhielt die Mädchen des kaiserlichen Kurfürsten eine vollständige Kücheneinrichtung aus hunderten von kleinen Kesseln, Töpfen, Pfannen usw. Auch diese Spielsachen hatten einen hohen Wert.

Wie das Spielzeug vielfach eine Nachbildung des Lebens der Erwachsenen ist, so mußten sich auch zu allen Zeiten Roden, stoffliche, militärische Szenarien im Spielzeug wiederfinden. So trachten wir die Puppen aus mehreren Jahrhunderten, so kennen wir immer wieder, wie sehr sich die Kleidung der Puppen der Mode angepaßt, hatten wir einen Lieberbild über die Zeitverhältnisse, so läßt sich auch oft sehr leicht erkennen, aus welcher Zeitalter sie stammen, denn jede Uniformänderung macht den Puppensoldaten mit ebenso läßt sich bei den Puppenhäusern, vom 16. bis zum 18. Jahrhundert sehr betrieht waren, die uns frühe Zeit der Herstellung unweiger erkennen. Neue Leucht- Erfindungen und Einrichtungen mußten sich natürlich erst im Spielzeug bemerkbar machen. Als die Eisenbahnen entstanden, wollten die Kinder auch bald mit kleinen Eisenbahnspielen, daselbe Verlangen machte sich geltend, als man Dampf- und Luftschiffe, Dampfschiffe und Automobile baute. Und im Laufe der Zeit taufende Arten Spielsachen verschwand, die gänzlich aus der Mode gekommen sind, dafür kommen immer wieder neue auf. Nichts aber die Spielsachen im Laufe der Jahrhunderte und Jahrtausende die verschiedensten Umänderungen erfahren haben, in einem sind sie sich gleich geblieben: sie bringen Freude, frohe Gesichter und Kinderlachen ins Haus und oft sind es nicht einmal die teuersten Sachen, die die meiste Freude bringen.

Der Weihnachtstisch

Die Art, wie man Weihnachtsgeschenke aufbaut, ist immer dieselbe gewesen wie heute und ja auch heute eine verschiedene. Gemeinhin stellt man das Wünschchen auf ein weiß gebeden Tisch und breitet die Gaben darunter aus. Hier viele Kinder zur Familie, so zeigt der Raum nicht man gibt dann jedem Familienmitglied irgendwo anders ein Platz und baut die Geschenke allerorten im Zimmer auf. In reicheren Kreisen hat sich mehr und mehr die Sitte eingebürgert, die Gaben in den Fußboden zu stellen und so groß nehmen, daß er bis zur Decke reicht. Trägt der Baum genügend viele Lichter, dann gibt er allerdings ein glänzendes Bild ab, diesen Falle werden die Gaben natürlich auf einem mehreren Tischen verteilt. Im germanischen Norden, besond in Norwegen, macht man's wieder anders, hier bindet man Christgaben in den Fußboden des Tisches, in die Zweige des Baumes, umfangreiche Geschenke leht man unten an Stamm. In früheren Zeiten, als die Weihnachtsgeschenke aufkommen, trug man die Gaben für jeden einzelnen erst nach der Beier in Schüßeln herbei.

1928

Hermann Walter
Gegr. 1857
Hof-Juwelier
Inhaber: Walter Schilling
Halle (Saale), Große Steinstraße 73
(Hofl. Hotel Hasberg)

Schmuck
Silbergerät
Bestecke

Schlafzimmer
Birke gemalt komplett mit Einlage 590.—
Eiche
Eiche mit Nubbaum
Neue Muster — Preiswerte Modelle

Heinrich Quente
Möbel — Dekorationen
Halle a. S., Thomasiusstraße 10/11

Nähmaschinen
für Haushalt und Gewerbe
Sprechapparate • Plattenspieler
in großer Auswahl
Günstige Zahlungsbedingungen

Gustav Lerche
Kleine Ulrichstr. 33

Hermann Röschel
jeder Art und Ausführung zu besonders billigen Preisen
Obere Leipziger Straße 40—41
Meine 8 Schaufenster zeigen die größten Lederwaren-Ausstellung am Platze!

Mohren, Bogen, Eis, Mandolinen, Sitarsen, Zithern, Schallplatten
in großer Auswahl bei

Alfred Hoyer
Geiststraße 19

Sie finden die beliebtesten Weihnachtsgeschenke wie:
Schirme, Stücker, Schachspiele, Tabakpfeifen, Zigarren- und Zigaretten-Spitzen, Etuis in den feinsten Edelhölzern in der größten Auswahl zu billigen Preisen bei

Ernst Karras
Untere Leipziger Str. 4

Schöne
Geschenke
in eleganten Briefpapieren
Goldfüllhaltern — Schreibzeugen
Schreibmappen und Amateuralben
sind immer beliebt von

Aug. Weddy
Leipziger Straße 22/23

J. A. Heckert
Kristall - Porzellan
Gr. Ulrichstr. 38

Der Wunsch aller
Ein guter Photo-Apparat

Ballin & Rabe
Frühtes Photo- und Kino-Spezialhaus
der Provinz Sachsen
Halle (Saale)
Zweuflung 14
Sändelstraße 1 (Kellerei)

Elektrische Beleuchtungskörper
und Bedarfsartikel, Radio

Wilhelm Mühlbach
Steinweg 27, am Rannischen Platz, Fernruf 253 88
Elektrische Licht-, Kraft- und Radioanlagen.

Puppen und Spielwaren
kaufen Sie am besten und am billigsten im

Spielwarenhaus
Rud. Weibezahl
Obere Leipziger Straße 66.

Das Weihnachtsfenster / Von Erich Garthe

Wenn in den kleinen und großen Städten die Advents-
gloden ihren Weihnachtsgruß von den Kirchdächern ins Land
schicken und die Scharen der Neugierigen durch die Straßen und
Bänke wandern, legt die Erwartung der Jugend, die Hoffnung
der Großen, die Freude der Kaufkräftigen und die Enttägung
der Unbemittelten durch die Weihnachtsfenster der Kaufhäuser.
Hingebend ist die Aufmerksamkeit in den Warenregalen, Kauf-
stücken ordnete den Luxus hinter lebenden Spiegelgläsern,
glänzende Reflektoren und bunte Weihnachtslichter brennen
über billigen Geschenken, die alle ihren Weg zu den Käufern
finden. Der Zug der Ernüchterung, der nach dem großen
Reize die Welt durchwandert, hat halt gemacht vor Licht,
Kunst, Farbe, Pünktlichkeit, Spiel. Köstliche Tempel der Freude,
Wunderkränze des Reichtums sind über Nacht in den Städten
entstanden, durch die monotone Gasse, Straße und Freuden-
straße eilen.

Der Krieg, der so viel beinträchtigt, hat nicht die Schön-
heit und Preiswertigkeit der Weihnachtsfenster gekümmert.
Es zeigt auch das Weihnachtsfenster in aller Kraft ein buntes
Bild; noch mehr als sonst liegt eine Fülle von Waren, von
denen A. B. die technischen eine Rolle spielen erfahren haben, die
ihre eigene Kindheit sich nie träumen ließ. Flugzeug, Luft-
schiff, Radio, Bildnisrelief und viele andere Erzeugnisse
schäufen drüben der heutigen Zeit ihren Stempel auf; hinter

den Weihnachtsfenstern liegen alle die technischen Spielereien,
die der Jugend beinahe Selbstverständlichkeiten geworden sind,
bauen sich in selbstbewußter Haltung alle die technischen Dienste
des Haushalts auf, wie elektrische Bügeleisen, Staubsauger,
Wärmepfeifer, Heizöfen, ohne die die moderne Hausfrau
nicht mehr arbeitet. Die Werkstätten der Erfinder haben sich
aufgehoben, und die Ergebnisse ihrer jahrelangen Arbeiten liegen
aufgepackt vor den staunenden Blicken der Zeugnossen, die auf-
gehört haben, an technische Unmöglichkeit zu glauben. Es ist,
als sei manche Not dieser Tage ausgeglichen durch den Reiz-
tum deutschen Erfindergeistes, der sich Bahn brechen muß und
wird. Und wer die Erde der Jugend sieht, die nicht loszureißen
sind von der überwältigenden Kraft der Technik, die auch im
finsternen Spielzeug liegt, an der sich der Wissensdurst der
Jugendmenschen schult, fühlt, wie zielbewußt selbst hier deutsche
Aufbauarbeit geleistet wird.

Derlich und gleichfalls vollendeter als einst ist auch die
Kunst der Dekorationen; jeder Gewerbebetrieb zeigt, wie hier
die Schau zum Zweck werden kann. Was wir an geistiger und
leiblicher Nahrung, an Kleidung, Wohnlichkeit und Abklingung
benötigen: alles zeigen in Fülle und Eigenart neuzeitlich
gestaltete Auslagen. Schaut durch die Weihnachtsfenster eurer
Gasse, neidlos und freudig! Die Reizen deutschen Fleißes und
deutschen Könnens liegen auf dem Gebetische unseres Volkes.

1928

Wollgerüche von 50 Pf. an bis 40.- M.
Sollen in hübschen Kartons von 75 Pf. an
Geschenkboxen in vornehm. Verpackung
Königlich Wasser "Gegenüber" 4711
Lavendel Uralt "Lavendel Orange"
so Originalpreisen
Preiswert sind in großer Auswahl bei
Selbald & Co.
Drogenhandlung
Königsstr. 104 / Fernruf 200 94

Mosel- und Rheintweine
Echte Bordeauxweine, Malaga, Samos,
Tarragona vom Faß, Obstweine, Rum und Arrak,
Liköre und Weinbrand.
Paul Hecht, Halle (Saale)
Geleitstr. 68 Fernruf 263 61
Bernhardstr. 13, Fernruf 245 48

Wo kaufen Sie das passende
Weihnachtsrezept für den Herrn?
Die gute **Mofla-Krawatte**
Das gute **Oberhemd usw.**
Bei **Moden-Flach**
Halle (Saale), Geleitstraße 31
Fernruf 263 61

Bücher für den Weihnachtstisch

Das Wunderbuch unserer Heimat. Dargestellt
von Karl Friedrich Schmid. Gangelstein 8.- März. 296 S.
Verlag Friedrich Andreas Perthes, Stuttgart. — Karl Friedrich
Schmid hat uns in seinem Buche einen vorzüglichen Führer
durch deutsches Land gegeben. Ein Buch, das jeden Deutschen,
jung oder alt, zu den Wundern der Landschaft führt, zu den
alten Sagenbüchern der Heimat. Es geht wohl mancher vorbei,
ohne sie zu bemerken. Karl Friedrich Schmid mit Augen zu
sehen und Herzen zu wohnen. Er läßt die Schätze von den Wundern
der Vergangenheit, läßt Steine reden, führt uns in die Zeit der
Scheltner, in Braunfelsenswälder und zu deutschen Ruffanen.
Im Dunkel der Vorzeit entwirft er, berichtet von Kultur-
elementen der jüngeren Steinzeit, von Funden aus der Bronze-
zeit und von den Hühnerhöfen der Eiszeit. Aus dem Reigen der
Schuhbunde läßt er lebendige Bilder erwachen. Römische
Tempel- und Wandmalereien erinnern an die Zeit, da römische
Kolonnen durch deutsches Land zogen. Zu romanischen und
gotischen Domen, zu Verordnungen, zu Burgen und ragen
schönen, zu Bauten der Bürger führt er. Wie wandern im
Berggarten deutscher Landschaft, Reigen ins Reich der
Namen und Sitten und erleben die Wunder der Jahreszeit. Der
Zug in die Zukunft öffnet sich. Die Wunder der modernen
Welt über ihre Anziehungskraft aus. Vergangenheit und
Gegenwartigkeit lebt in dem Buche. Eine Führung von den Wundern
der Zukunft erwacht. Alles ist schlicht und einfach erzählt, so

daß es auch die reife Jugend versteht. Nebenbei ist die Dar-
stellung, die durch 188 Bilder ergänzt wird. **Felix Burkhardt.**

Aus dem Spejart. Kultur- und Heimatbilder von
Guido Hartmann. 5. Aufl. 210 S. Verlag Dr. J. Neumann,
Neudamm. — Landschaft und Volkstum des Spejarts läßt
Hartmann uns erleben. Die Reize dieses deutschen Waldes zeigt
er auf durch Wanderung und Betrachtung. Er unterrichtet uns
über Erachten, Sage und Sied, Sandmeyer, Wandert, Fühler,
Wäldchen u. a. Eigene Aufnahmen des Verfassers beleben den
Text. Man spürt deutlich, daß der Verfasser aus dem Walden
schöpfte, daß er ernter Forscher und sinnvoller Beobachter ist.
Besonders hervorzuheben ist die Art der Schilderung. Dich-
terisches Empfinden und herzliche Liebe zur Heimat befrucht die
Schrift, die sich flüssig und anregend liest und zum Verber für
den Spejart wird. **B.**

Der Spejart in der Literatur. Von Guido
Hartmann. 58 S. Verlag Dr. J. Neumann, Neudamm. 1928. —
Auch eine Reize durch die Literatur des Spejarts hat ihre Reize.
Hartmann spürt wesentliche Zusammenhänge zwischen Dichtung
und Landschaft auf. Vom Nibelungenlied bis zur Dichtung der
Gegenwartigkeit zeigt er die Beziehungen auf. Wir begegnen
Wolfram von Eschenbach, Götz von Berlichingen, Grimms-
hausen, Goethe, Friedrich Schlegel, Wilhelm Hauff, Freiligrath,
Mittelnheim u. a. Der Verfasser begnügt sich nicht mit dem Auf-
decken der Beziehungen, er spricht auch objektiv sein Urteil über
die Dichtungen und erhält geschichtliche und kulturgeschichtliche
Zusätze. **B.**

Praktische
Weihnachtsgeschenke
Papeline einfarbig 2,40 1,85
Travers moderne Dessins 3,60 2,60 1,30
Ballstoffe mit Hochglanz 4,50 3,60 1,95 1,75 1,20
Damenschliffen 2,10
Makrostrümpfe extra stark, grau und mode, ver-
schieden gefärbt 0,80

Fertige Betten, reiche Auswahl
Oberbett, echt rot, prima Füllung 33,-
Unterbett 22,- 19,50
Kissen 8,50 7,50 5,95

Bettfedern, Daunens.
Fertige Sofakissen, Reisekissen, Schlammerrollen

Geschw. Wolff
Leipziger Str. 37
Königsplatz Ecke Rot.

Porzellan
Kristall • Glas • Steingut
Erstklassigste Fabrikate
Große Auswahl
Heinrich Baensch
Inhaber: G. Becker's Erben
Halle (Saale)
Marktplatz 23

Große Auswahl
in
hochwertigen Qualitäten
bei
W. F. Wollmer
Gr. Ulrichstr. 6-10 Geogr. 1769

Sämtliche Schneidereiartikel
Posamenten
Kleider- und Seidenstoffe, Wollwaren
Trikotagen, Strümpfe, Wäsche
Handarbeiten
und alle Zutaten
dazu.

Auf dem Weihnachtstische
Schirme, Stöcke, Strümpfe, Krawatten
immer Freude aus und sollten nirgends fehlen.
Möchte ich abgeben Geschenkartikel
Mohn Prinzipale, niedrige Preise // Schirmreparaturen
Pechmännchen, Bettdecken, schenke, schnell, preiswert
Eigene Anfertigung

J. Volat, An der Baderstr. 1 Eingang Herrenstraße

Moderne **Arm-Uhren**
für Damen und Herren
Taschen-Uhren
in Gold, Silber, Tula, Doaktin,
Nickel, Stahl
Tadellose Werke
Meine langjährigen Erfahrungen,
meine Fachkenntnis bürgen
für Zuverlässigkeit und Genauigkeit.

Herrn. Schindler
Uhrenmachermeister
Kleine Ulrichstraße 35.

Erstklassiges **Steinkristall**
zu **Geschenkzwecken**
Bonbonnieren, Jardiniere, Kompostschüssel,
Kampffeller, Kuchenteller,
Vasen in allen Ausführungen,
Perfumsensätze, Kerzen, Rahmservice,
Sessels 26 (Nähe Hallmarks)
Angebotene Waren stellen bis zum 28. Dezember zur Verfügung.

Kristallhaus d. Leinhardt, Halle (Saale)

Bei der
Weihnachtstisch
empfehle schöne Geschenke in
Spielwaren, Puppen, Bilder- und Märchenbüchern,
Jugendbüchern, Dreifachbüchern, Lederwaren
und Bureauartikeln

Albin Hentze
Schmeierstr. 24

Empfehle zum Weihnachtstest
meine Originalgebäck **Hallorenkuchen**
sowie allerortene
Christstollen in allen Preislagen.
Versand nach auswärt.

Karl Wernicke, Hallorenkuchen-
bäckerei
Geleitstraße 56. Fernruf 282 40.

In den Wochen vor dem Fest brachte die Post mit rührender Ausdauer einen Katalog, einen Prospekt nach dem andern. Man mühte ein Kräftes sein, um auch nur den bescheidensten Teil all der Verlockungen zu kaufen. Dennoch blättert man gern in den Angeboten, schon um zu sehen, was es auf allen Gebieten Neues gibt, und es gibt erstaunlich viel Neues. Es ist fast, als wären in deutschen Lande überall Kluge, erfinderische Köpfe, die das ganze Jahr nur daraufhin arbeiten, daß um Weihnachten jede Frau Dinge in Menge findet, die sie sich wünschen kann. Man ist das Fest gekommen. Wird ein Teil der Wünsche Erfüllung finden?

Nicht in allen Familien wird es zum Staunhafter gerecht haben, obwohl er ein überall beliebter Hausfreund geworden ist, und mit Recht, denn man besichtigt damit unseren Feind, den Elauß, auf die gründlichste und angenehmste Art.

Die glücklichsten aller Frauen brauchen sich wohl überhaupt nichts zu wünschen, ihnen werden alle heimlichen Wünsche von den Augen abgelesen und ... erfüllt. Anderer müssen mit sehr viel vernünftigen Gemeisfahrungen um die Erfüllung eines Herzenswunsches kämpfen. Der Mann, dem man eigentlich fast nur Strammatten und Bücher schenken kann, vermag kaum zu begreifen, woher die Frau all die vielen Wünsche nimmt, vermag dabei aber, daß die Frau ja auch nicht nur für ihre eigene Person wünscht, sondern für das Heim, das in ihres Hand gegeben ist. Ihre liegt die Sorge dafür ob, das ein für alle Mal neue Heim trotz der Abnutzung durch die langen Jahre frisch und gemüthlich zu erhalten. Der ist Weihnachten die große Gelegenheit, das Abgenutzte erneuert zu bekommen und die ganze Haushaltung durch ein paar praktische Neuerungen zu modernisieren. All die vielen Geräte, die es für Küche und gede gibt, erscheinen auf den ersten Blick vielleicht entbehrlieh, — der Frau aber, die sich in der Küche beschäftigt, sind sie wertvolle Hilfsmittel, die die Arbeit entweder erleichtern oder beschleunigen und eine zierlichere Ausführung gestatten. Deshalb wird man weitaus den meisten Frauen mit solchen hübslichen Bedarfsartikeln eine große Weihnachtsfreude machen.

Besonders die Elektricität ist der Freund aller Frauen geworden. Wer sich einmal an die Benutzung elektrischer Geräte gewöhnt hat, mag sie nicht mehr entbehren. Da sind abgesehen von den schon erwähnten Staubsaugern — die elektrischen Kaffeemaschinen. Wie gemüthlich ist eine solche Stoffmaschine, wenn man die Kaffeemaschine auf den Tisch stellt und dem Grollen des Wassers aufließt, sich man dann den braunen Trank aus dem Siedenden in die Tassen gießen kann! Das ist bequem und praktisch, und der Kaffee wird vorzüglich. Ich sehe schon, in wievielen Häusern in den Weihnachtsfesttagen die neue Kaffeemaschine feierlich in Benutzung genommen wird. Und dann der Toaster! Dieses gierlich niedrige Ding, das für jeden Tisch eine Zierde bedeutet. Koch sind die Weibchen geizig, die — wenn unerwartete Gäste kommen und kein Brodchen zu beschaffen ist — mit frischer Butter und Margarine die köstliche Butterschnecke zum Nachmittagsbrot oder Nachmittagskaffee geben, die man sich nur wünschen kann. Auch die elektrischen Kochtöpfe und Kochplatten sind überaus praktisch. Elektrische Bügeleisen haben sich längst die Gunst

der Frau erworben. Man schafft durch das dauernd gleichmäßig warme Eisen weit mehr, als wenn man inzwischen immer wieder die Eisen wechseln muß. Bügelstunden mit elektrischem Bügeleisen sind bei weitem nicht so anstrengend, als wenn man ein anderes Bügeleisen benutzt (man denke nur an die immer bunten Holzgehäusen der früheren Zeit!). Wo kein Warmwasserboiler in der Wohnung ist, wird die Hausfrau wenigstens das Badewasser nichts feinerer wünschen als einen Warmwasserboiler. — Und heute meistens noch ein Gasapparat ist. Aber wenn wir Frauen dem großen Weihnachtsmann einen feineren Wunsch aussprechen dürfen, so ist es der, uns recht bald auch dafür einen praktischen Apparat zu beschaffen, der durch Elektricität zu betreiben wird.

Unsere anderen Wünsche liegen auf persönlichem Gebiet. Parfüm und Seife sind etwas, was uns unentbehrlich überhaupst alles, was zu unserer Körperpflege gehört, Cremes und Haarwasser und — meinetwegen sogar der Lippenstift. Die Zigarette wird auf dem Weihnachtsfest der wenigsten Frauen fehlen, — leider aber erstklassig, das muß in der Umgebung der rauchenden Dame entscheiden. — Auch Gürtel werden mir wohl alle nicht beschreiben. — Und dann die Kleider und Anzügen bei denen gierlichsten, feinsten, schönsten Weihnachtsfesten in den Augen der Menschen, die ihr Leben, einen Mann von Liebe und Glück zu sehen. Wo der Weihnachtsmann den Wunsch entgegenbringt, wird sie auf alles Bedacht verzichten, denn wenn ihre Seele warm und reich ist, das Siebegeben und Siebeempfangen, ist sie so reich, daß sie feiner ... Königin, keiner Dollarmilliaräerin, ja selbst seiner Fürstentochter tauschen würde!

Schneefall

Himmelstinnen, das du hütest
Nieder fällt
Und die Erde reich begütend,
Still umfängen läßt:
Bring' auch Ruhe meinen Herzen!
Dede du
Reiner lautz Leiden, Schmerzen
Reise, leise zu!

Wilhelm Graf.

Responsible: H. E. Weinschenk.

1928

Weihnachtsgeschenke
Die schönsten sind Ringe, Broschen, Schmuckstücke, Kollern, Medallions, Manschettenknöpfe, Uhren und anderes mehr, welche man preiswert und vorteilhaft kauft bei **R. Voss**, Juwelier und Goldschmied (gegenüber Heilmold & Co.) Leipziger Straße 1

Alle Sorten Kragen in größter Auswahl
Dauer-Linnen-Mey's Stoff-Kragen
Kragen-Schatz
Obere Stielesstr. 36 gegenüber Victoria-Apothek

Fest-Krawatten
Auswahl Oberhemden Strümpfe Schuhe

7 Grudeofen ist ein festes Weihnachtsgeschenk (für sein Liebes das Bauen) bis zu den Modernen und Leistungsfähigen in vorzüglichster Preisgünstigkeit.
Aug. Domke Grudeofenfabrik **HALLE (SAALE)** Tauentz. 3. Fernruf 2202.

Damenhandtaschen
in nur solider Ausführung
Aktenmappen, Schulfmappen, Brieftaschen, Zigarrentaschen, Geldtaschen, Reisekoffer
Max Fischer
Halle (Saale), Mittelstraße 2

Heinzel
Leipziger Straße 98/99
Steinweg 19a.

Damenschirme 950 750 650
13-12-10-975
25-22-1875
Herrenschrime Kinderschirme
größte Auswahl für jedes Alter

Juweller und Bildhauer
Hoflieferant
WRATZKE & STEIGER
Fernruf 22404 Halle (Saale) Fernruf 22404
Reiches Lager feinsten Juwelen, Gold- und Silberwaren
Edelschmiede

Sprechapparate und Schallplatten
aller führenden Marken. Günstige Auswahl am Platze. Besteuerungsmäßigste Teilzahlung.
Lüders & Olberg Musikhaus
Fernruf 29796 Halle (Saale) Leipziger Str. 30

Das schlaueste und praktischste Weihnachtsgeschenk
Für Ski-Relt-Bergsport Jagd und Beruf
Th. Müller, (Fußwohl)
Halle (Saale)
Kirchnerstr. 18 a. Ruf 225 91
3 Minuten von Hauptbahnhof
aus handgebearbeitete, wasserdichte Stoffe!

Pianos • Flügel Harmoniums
zu günstigen Zahlungsbedingungen
äußers Preiswerter Musikhaus
Lüders & Olberg
Fernruf 29796 Halle (Saale) Leipziger Str. 30

Belichtungskörper Gasapparate
nur Qualitätsware.
Beynems Zahlungsbedingungen

Max Oppermann, Halle (Saale)
Gegründet 1897 Bernburger Straße 15 Fernruf 292 30
Für den Weihnachtstisch:
aufgezeichnete und fertige Handarbeiten
Wäsche • Handschuhe • Strümpfe • Trikotagen
Jagdwesten • Sportjaden
sämtliche Sport- und Strickwolle

Stadtgeschäft Halle
für Gas, Wasser, u. Elektrizitätsanlagen
G. M. H. K.
Gr. Ulrichstr. 54. Fern. 25654.